

www.testarchiv.eu

Open Test Archive

Repositorium für Open-Access-Tests

BPDSI-IV Borderline Personality Disorder Severity Index (Version IV) - deutsche Fassung

Kröger, C., Vonau, M., Kliem, S., Roepke, S., Kosfelder, J. & Arntz, A. (2016)

Kröger, C., Vonau, M., Kliem, S., Roepke, S., Kosfelder, J. & Arntz, A. (2016). BPDSI-IV. Borderline Personality Disorder Severity Index (Version IV) - deutsche Fassung [Verfahrensdokumentation, Interviewleitfaden deutsch und englisch, Bewertungsbogen]. In Leibniz-Institut für Psychologie (ZPID) (Hrsg.), Open Test Archive. Trier: ZPID.
<https://doi.org/10.23668/psycharchives.4532>

Alle Informationen und Materialien zu dem Verfahren finden Sie unter:

<https://www.testarchiv.eu/de/test/9007150>

Verpflichtungserklärung

Bei dem Testverfahren handelt es sich um ein Forschungsinstrument, das der Forschung, Lehre und Praxis dient. Es wird vom Testarchiv online und kostenlos zur Verfügung gestellt und ist urheberrechtlich geschützt, d. h. das Urheberrecht liegt weiterhin bei dem/den Autor/en.

Mit der Nutzung des Verfahrens verpflichte ich mich, die Bedingungen der [Creative Commons Lizenz CC BY-SA 4.0](#) zu beachten. Ich werde nach Abschluss meiner mit dem Verfahren zusammenhängenden Arbeiten mittels des [Rückmeldeformulars](#) die TestautorInnen über den Einsatz des Verfahrens und den damit erzielten Ergebnissen informieren.

Terms of use

The test instrument is a research instrument that serves research, teaching and practice. It is made available online and free of charge by the test archive and is protected by copyright, i.e. the copyright remains with the author(s).

By using this test, I agree to abide by the terms of the [Creative Commons License CC BY-SA 4.0](#). After completion of my work with the measure, I will inform the test authors about the use of the measure and the results I have obtained by means of the [feedback form](#).

BPDSI

Borderline Personality Disorder Severity Index

4. Version

Arnoud Arntz & Josephine Giesen-Bloo

University Maastricht

Department of Medical, Clinical and Experimental Psychology

Adaptation of Weaver & Clum, 1993

Maastricht, The Netherlands

Übersetzung von:

Stefanie Freese & Christoph Kröger

Christoph-Dornier-Stiftung

Institut für Psychologie

TU Braunschweig, Germany

Instruktion

Der BPDSI ist ein halbstrukturiertes klinisches Interview, welches die Häufigkeit und den Schweregrad von Beschwerden der Borderline-Persönlichkeitsstörungen während einer umschriebenen Periode von drei Monaten erfasst. Da die Bewertung des Interviews auf klinischer Urteilsfähigkeit beruht, ist es unbedingt notwendig, dass die Anwender des Instruments klinisch geschult sind.

Dieses Instrument hat sich für wiederholte Messungen als geeignet erwiesen. Wenn irgend möglich sollte es in diesem Fall jedoch vom gleichen Interviewer angewendet werden. Um eine ausgewogene Beurteilung zu erzielen, ist es notwendig zusätzlich zu den Standardfragen weitere Fragen stellen zu können. Nach Beispielen und/oder besonderen Vorkommnissen zu fragen ist demnach unbedingt erforderlich. Ebenso müssen Ausschlusskriterien (wie z.B. Depersonalisation nach Drogenmissbrauch) aktiv exploriert werden. In vielen Fällen ist es wichtig, sich alle wichtigen Vorkommnisse oder Beispiele der letzten drei Monate beschreiben zu lassen, um eine Einschätzung der Auftretenshäufigkeit vornehmen zu können.

Auch bei sehr häufig auftretendem Verhalten können einige prototypische Beispiele ausreichend sein, so dass eine Häufigkeitseinschätzung vorgenommen werden kann. Alle Häufigkeitsfragen werden auf Skalen von 0 (nie) bis 10 (täglich) beurteilt. Das trifft auch für die Fragen zu, bei denen hohe Auftretenswahrscheinlichkeiten unwahrscheinlicher sind. Beim Vorliegen von Unklarheiten oder Unsicherheiten werden Notizen gemacht, um sicher zu stellen, dass keine Information verloren geht. Sowohl die Skalenwerte als auch eventuelle Notizen werden auf einem separaten Bewertungsbogen vermerkt.

Einleitung

“Dieses Interview befasst sich mit einer Reihe von Dingen, die Menschen erleben können. Die Aufgabe besteht darin, dass Sie für sich selbst entscheiden, ob Sie solche Dinge in den letzten drei Monaten erlebt haben und wie häufig das der Fall war. Die Fragen sind alle ähnlich aufgebaut. Sollten Sie jedoch Verständnisschwierigkeiten haben oder Unklarheiten bestehen, zögern Sie bitte nicht, nachzufragen. Gibt es bisher irgendwelche Unklarheiten??

Da wir uns nun mit den Erlebnissen der letzten drei Monate befassen wollen, ist es sinnvoll darüber zu sprechen von welchem Zeitraum wir reden. Heute ist der (Datum), vor drei Monaten war also der (Datum). Das war also ungefähr als (wichtiges Erlebnis oder besonderen Tag für Patientenerfragen)“

Anmerkung: *Kursiv gedruckter Text ist für den Interviewer bestimmt und sollte nicht verlesen werden.*

Verlassenwerden

Die folgenden Items beziehen sich auf die verzweifelten Bemühungen der interviewten Person, jemanden mit dem die Person eine Beziehung eingegangen ist, von dem sie abhängig ist oder zu dem sie eine enge Verbindung hat, daran zu hindern, sie zu verlassen. Dies bezieht sich z.B. darauf, jemanden anzuflehen, nicht zu gehen, oder jemanden körperlich daran hindern zu wollen, zu gehen.¹⁾

-
- | | |
|---|---|
| 0. nie | 6. 8 bis 10 x in 3 Monaten/ 2 x in 3 Wochen |
| 1. 1 x in 3 Monaten | 7. 1 x pro Woche/ 11 bis 15 x in 3 Monaten |
| 2. 2 x in 3 Monaten | 8. mehrmals die Woche aber weniger als die |
| 3. 3 x in 3 Monaten / 1 x im Monat | Hälfte der Tage |
| 4. 4 bis 5 x in 3 Monaten/ 1 x in 3 Wochen | 9. mehr als die Hälfte der Tage/fast täglich |
| 5. 6 bis 7 x in 3 Monaten/ 1 x in 2 Wochen | 10. täglich |
-

1.1 Waren Sie in den letzten drei Monaten verzweifelt, weil Sie glaubten, jemand, der Ihnen viel bedeutet, würde Sie verlassen? *(wenn ja, dann Frage nach klaren Beispielen)*

1.2 Haben Sie in den letzten drei Monaten versucht, jemanden, der Ihnen viel bedeutet und drohte, Sie zu verlassen (oder von dem Sie dachten er würde Sie verlassen/ vermeiden) mit extremen Mitteln daran zu hindern? *(z.B. durch andauerndes Anrufen, übertrieben verführerisches Verhalten, verfolgen oder beobachten...nur übertriebene, aufgezwungene Verhaltensweisen werden gewertet)*
(Dieses Item umfasst tatsächliches und vermutetes Verlassenwerden; um das Item positiv zu beurteilen müssen eindeutige Beispiele von Versuchen vorliegen)
(Beispiele, die in 1.3, 1.4 oder 1.5 noch einmal auftauchen, können auch beurteilt werden)

- 1.3** Haben Sie in den letzten drei Monaten jemanden angefleht oder darum gebettelt, nicht verlassen zu werden?
- 1.4** Haben Sie in den letzten drei Monaten jemandem angedroht, etwas zu tun, um zu erreichen, dass er/sie Sie nicht verlässt? (*z.B. Lügen, Erpressung, Mord oder Selbstmord*)
- 1.5** Haben Sie in den letzten drei Monaten auf körperliche Art und Weise versucht, jemanden davon abzuhalten, Sie zu verlassen? (*z.B. durch sich in den Weg stellen, jemanden festhalten*)
- 1.6** Wie häufig haben Sie in den letzten drei Monaten den Wunsch verspürt, von jemandem gesagt zu bekommen, dass er/sie Sie liebt, sich um Sie kümmert, Sie nicht verlässt, Sie attraktiv findet etc.?
(*Hierbei kann es sich sowohl um Partner als auch um Freunde/Familie handeln*)
- 1.7** Wie häufig haben Sie in den letzten drei Monaten jemanden nach einer Bestätigung oder Versicherung gefragt, mit dem Ziel, die Gewissheit zu erlangen, nicht verlassen zu werden?

Zwischenmenschliche Beziehungen

Dieses Kriterium umfasst drei Charakteristika. Erstens muss ein Muster instabiler Beziehungen vorliegen, welches durch regelmäßige Konflikte sowie drohende oder tatsächliche Beziehungsabbrüche gekennzeichnet ist. Zweitens müssen diese Beziehungen sehr intensiv sein, d.h. bestimmt von starken Emotionen (Euphorie, Aversion, Wut, Groll, Verzweiflung). Drittens muss die befragte Person eine Tendenz zur Abwertung der anderen Person erkennen lassen (z.B. „er ist ein wirklich gemeiner Mensch“), während an anderer Stelle dieselbe Person idealisiert werden kann („mein Freund ist der wundervollste, aufmerksamste und stärkste Mensch, den ich je getroffen habe“). Die psychoanalytische Terminologie spricht hierbei vom Spalten als Abwehrmechanismus.¹⁾

-
- | | |
|--|--|
| 0. nie | 6. 8 bis 10 x in 3 Monaten/ 2 x in 3 Wochen |
| 1. 1 x in 3 Monaten | 7. 1 x pro Woche/ 11 bis 15 x in 3 Monaten |
| 2. 2 x in 3 Monaten | 8. mehrmals die Woche aber weniger als die |
| 3. 3 x in 3 Monaten / 1 x im Monat | Hälfte der Tage |
| 4. 4 bis 5 x in 3 Monaten/ 1 x in 3 Wochen | 9. mehr als die Hälfte der Tage/fast täglich |
| 5. 6 bis 7 x in 3 Monaten/ 1 x in 2 Wochen | 10. täglich |
-

Partnerbeziehung

- 2.1** Gab es in den letzten drei Monaten Momente, in denen Sie dachten, Ihr Partner sei alles, was Sie sich immer gewünscht haben und andere Momente, in denen Sie dachten, er/sie sei ein schrecklicher Mensch? (*hierbei ist die intrapsychische Überzeugung entscheidend, nicht unbedingt die tatsächliche Beziehung*)
- 2.2** Wie häufig gab es in den letzten drei Monaten Höhen und Tiefen in Ihrer Partnerschaft? (*Hierbei liegt der Fokus auf der tatsächlichen Beziehung*)
- 2.3** Wie oft haben Sie in den letzten drei Monaten die Beziehung beendet und sind dann wieder zusammen gekommen? (*Jede Veränderung wird separat gewertet, d.h.*

zweimal Beziehungsende und Wiederbeginn zählt als 4 Mal)

- 2.4** Wie oft haben Sie in den letzten drei Monaten eine oder mehrere neue Beziehungen begonnen und/oder beendet? *(Jede Veränderung wird separat gewertet)*

Andere Beziehungen

- 2.5** Gab es in den letzten drei Monaten Momente, in denen Sie dachten, einzelne Familienmitglieder/Kollegen/Freunde oder andere wichtige Personen seien genau so wie Sie es sich immer gewünscht haben und andere Momente, in denen Sie dachten er/sie sei ein schrecklicher Mensch? *(hierbei ist die intrapsychische Überzeugung entscheidend, nicht unbedingt die tatsächliche Beziehung)*

- 2.6** Wie häufig gab es in den letzten drei Monaten Höhen und Tiefen in Ihren Beziehungen zu Freunden/Kollegen/Familienmitgliedern oder anderen wichtigen Personen? *(Hierbei liegt der Fokus auf den tatsächlichen Beziehungen)*

- 2.7** Wie oft haben Sie in den letzten drei Monaten eine Beziehung zu einem Freund/Kollegen/Familienmitglied oder einer anderen wichtigen Person beendet und sind dann wieder zusammen gekommen? *(Beziehungsende und Wiederbeginn werden separat bewertet)*

- 2.8** Wie oft haben Sie in den letzten drei Monaten eine oder mehrere neue Beziehungen zu Freunden/Familienmitgliedern/Kollegen oder anderen wichtigen Personen begonnen und/oder beendet? *(Beziehungsende und Wiederbeginn werden separat bewertet)*

Identität

Identität ist ein stabiles Gefühl über sich, welches die überdauernde Einheit der Persönlichkeit wahrt. Die für die Borderline-Persönlichkeitsstörung typische Art der Identitätsstörung ist gekennzeichnet von extremen Schwankungen des Selbstbildes der betreffenden Person (wer bin ich). Diese Schwankungen manifestieren sich in plötzlichen Veränderungen von Karrierezielen, des Arbeitsplatzes, der sexuellen Orientierung, der persönlichen Ziele, persönlicher Werte und Freunde und des fundamentalen Gefühls von sich selbst (z.B. als gut oder schlecht). Die Items werden nur dann bewertet, wenn die Identitätsstörungen nicht mit dem Entwicklungsalter der Person zu erklären sind (d.h. normale Identitätsschwankungen im Erwachsenenalter sind nicht zu berücksichtigen).¹⁾

3.1 Waren Sie in den letzten drei Monaten in unterschiedlichen Situationen mit unterschiedlichen Menschen so verschieden, dass Sie sich nicht immer wie dieselbe Person verhielten und gar nicht mehr wussten, wer Sie eigentlich wirklich sind?

1. trifft nicht zu
2. fraglich/wenig belegt
3. wahrscheinlich nicht wissend wer er/sie ist, allerdings nicht eindeutig belegt
4. nicht wissend wer er/sie ist, nicht sehr dominant
5. dominant, eindeutig und gut belegt/nicht wissend wer er/sie ist

3.2 Ist es in den letzten drei Monaten vorgekommen, dass Ihre Vorstellung von dem, wer Sie sind, sich stark geändert hat?

1. trifft nicht zu
2. fraglich/wenig belegt
3. wahrscheinliche Instabilität des Selbstbildes
4. ziemlich eindeutige Instabilität des Selbstbildes
5. dominante, eindeutige Instabilität des Selbstbildes

3.3 Ist es in den letzten drei Monaten vorgekommen, dass Ihr Gefühl davon, ob Sie ein guter oder schlechter Mensch sind, sich stark geändert hat?

1. trifft nicht zu
2. fraglich/wenig belegt

2. wahrscheinliche Instabilität des Selbstgefühls
3. ziemlich eindeutige Instabilität des Selbstgefühls
4. dominante, eindeutige Instabilität des Selbstgefühls

3.4 Welche langfristigen Pläne hatten Sie in den letzten drei Monaten? Zum Beispiel was für eine Ausbildung, berufliche Tätigkeit oder Karriere möchten Sie anstreben oder wünschen Sie sich? Haben diese Ziele sich in den letzten drei Monaten geändert?

(Patienten in Behandlung nennen als einziges Ziel oftmals, dass es ihnen besser gehen möge oder sie die Behandlung beenden wollen. Dies wird als Vermeidung (3) gewertet)

1. trifft nicht zu
2. fraglich/wenig belegt
3. wahrscheinliche Instabilität langfristiger Ziele/ wahrscheinliche Vermeidung, sich mit langfristigen Zielen auseinander zu setzen
4. ziemlich eindeutige Instabilität langfristiger Ziele, nicht sehr dominant/ziemlich eindeutige Vermeidung, sich mit langfristigen Zielen auseinander zu setzen, nicht sehr dominant
5. dominante, eindeutige Instabilität langfristiger Ziele/dominante, eindeutige Vermeidung, sich mit langfristigen Zielen auseinanderzusetzen

3.5 Haben Sie in den letzten drei Monaten Ihre Einstellung geändert bezüglich dessen, was richtig oder falsch ist? (...ihre Einstellungen über Werte und Normen /darüber was Sie können und was nicht, was gut oder schlecht ist?) (Fragen nach Intensität/ Richtung der Einstellungsänderungen/ Häufigkeit der Einstellungsänderungen)

1. trifft nicht zu
2. fraglich/wenig belegt
3. wahrscheinliche Instabilität moralischer Werte
4. ziemlich eindeutige Instabilität moralischer Werte, nicht sehr dominant
5. dominante, eindeutige Instabilität moralischer Werte

3.6 Hatten Sie in den letzten drei Monaten Schwierigkeiten zu entscheiden, was Ihnen im Leben wichtig ist? Hat sich das in den letzten drei Monaten geändert?

1. trifft nicht zu
2. fraglich/wenig belegt
3. wahrscheinliche Instabilität persönlicher Werte/wahrscheinliche Vermeidung

3. ziemlich eindeutige Instabilität persönlicher Werte, nicht sehr dominant/wahrscheinliche Vermeidung, nicht sehr dominant
4. dominante, eindeutige Instabilität persönlicher Werte/klare und eindeutige Vermeidung

3.7 Hatten Sie in den letzten drei Monaten Schwierigkeiten zu entscheiden, was für Freunde Sie gerne hätten? Ändert sich die Art Ihrer Freunde häufig? (*Manche Menschen antworten, sie hätten keine Freunde. Dies wird als Vermeidung (3) bewertet*)

1. trifft nicht zu
2. fraglich/wenig belegt
3. wahrscheinliche Instabilität in Bezug auf Freunde/ wahrscheinliche Vermeidung in Bezug auf Freunde
4. ziemlich eindeutige Instabilität in Bezug auf Freunde, nicht sehr dominant/wahrscheinliche Vermeidung in Bezug auf Freunde, nicht sehr dominant
5. dominante, eindeutige Instabilität in Bezug auf Freunde/klare und eindeutige Vermeidung in Bezug auf Freunde

3.8 Haben Sie in den letzten drei Monaten mal daran gezweifelt, ob Sie sexuelle Beziehungen zu Männern oder Frauen haben wollen? *Nach der Antwort der befragten Person: Wie oft hat sich das in den letzten drei Monaten geändert? (stabile heterosexuelle/bisexuelle/homosexuelle Orientierung wird mit 0 bewertet)*

0. trifft nicht zu
1. kaum
2. hat wahrscheinlich Zweifel bezüglich der sexuellen Orientierung
3. hat ziemlich eindeutig Zweifel bezüglich der sexuellen Orientierung
4. hat ernste Zweifel bezüglich der sexuellen Orientierung

Impulsivität

Es folgen einige Beispiele, wie Menschen impulsiv handeln können. Dinge von denen Sie später dachten, Sie hätten sie besser nicht getan oder Dinge die Probleme für Sie und ihre Umwelt zur Folge hatten oder hätten haben können. *(ausschlaggebend sind Verhaltensweisen mit dem Ziel, negative Gefühle zu eliminieren oder positive Gefühle auszulösen, nicht solche Verhaltensweisen mit dem primären Ziel sich selbst oder anderen Schaden zuzufügen)*

Das Hauptmerkmal dieses Kriteriums ist die Unfähigkeit der Person, ihre Impulse zu kontrollieren, was zur Folge hat, dass Verhaltensweisen auftreten, die kurzfristige Befriedigung verschaffen, langfristig aber Schaden anrichten können. Die unten aufgeführten Verhaltensweisen sind Beispiele und decken nicht das gesamte Spektrum impulsiver Verhaltensweisen ab.

-
- | | |
|--|--|
| 0. nie | 6. 8 bis 10 x in 3 Monaten/ 2 x in 3 Wochen |
| 1. 1 x in 3 Monaten | 7. 1 x pro Woche/ 11 bis 15 x in 3 Monaten |
| 2. 2 x in 3 Monaten | 8. mehrmals die Woche aber weniger als die Hälfte der Tage |
| 3. 3 x in 3 Monaten / 1 x im Monat | 9. mehr als die Hälfte der Tage/fast täglich |
| 4. 4 bis 5 x in 3 Monaten/ 1 x in 3 Wochen | 10. täglich |
| 5. 6 bis 7 x in 3 Monaten/ 1 x in 2 Wochen | |
-

4.1 Wie häufig haben Sie in den letzten drei Monaten auf verantwortungslose Weise Geld ausgegeben/oder gaben mehr Geld aus, als Sie eigentlich ausgeben konnten? *(z.B. Glücksspiel, impulsives Einkaufen, viele lange Telefonate führen)*

4.2 Wie häufig hatten Sie in den letzten drei Monaten Sex mit Menschen, die sie kaum oder gar nicht kannten?

- 4.3** Wie häufig hatten Sie in den letzten drei Monaten ungeschützten Sex? (*Sex ohne an die Möglichkeit selbstschädigender Konsequenzen und /oder Schwangerschaft zu denken*)
- 4.4** Wie häufig haben Sie in den letzten drei Monaten zu viel Alkohol getrunken und/oder haben zur falschen Zeit getrunken? (*Für Alkoholiker: siehe Standards bei 4.4.A auf dem Bewertungsbogen, alles darüber hinaus wird bei 4.4 bewertet*)
- 4.5** Wie häufig haben Sie in den letzten drei Monaten „weiche“ Drogen verwendet und/oder haben zur falschen Zeit solche Drogen verwendet? (*Für Drogenabhängige: siehe Standards bei 4.5.A auf dem Bewertungsbogen, alles darüber hinaus wird bei 4.5 bewertet*)
- 4.6** Wie häufig haben Sie in den letzten drei Monaten Medikamente genommen? (*nicht mit dem Ziel, sich zu suizidieren, sondern um "high" zu sein*)
- 4.7** Wie häufig haben Sie in den letzten drei Monaten „harte“ Drogen verwendet? (*Für Drogenabhängige: siehe Standards bei 4.6.A auf dem Bewertungsbogen, alles darüber hinaus wird bei 4.6 bewertet*)
- 4.8** Wie oft hatten Sie in den letzten drei Monaten Episoden mit Essanfällen? (*alle Essattacken werden bewertet, also mit oder ohne Kontrollverlust, sowie geplant oder ungeplant etc.*)
- 4.9** Wie häufig haben Sie sich in den letzten drei Monaten rücksichtslos im Straßenverkehr verhalten? (*z.B. zu schnelles Fahren oder Fahren unter Einfluss von Alkohol*) (*nicht durch Dissoziation verursacht*)
- 4.10** Wie häufig haben Sie in den letzten drei Monaten Diebstähle begangen? (*mit welcher Absicht? Es ist entscheidend, dass die Diebstähle begangen worden sind, um ein gutes Gefühl zu bekommen oder einen schlechten Gefühlszustand zu beenden,*

nicht um sich selbst zu bereichern)

- 4.11** Wie oft haben Sie in den letzten drei Monaten impulsive Dinge getan, die Ihnen Ärger eingebracht haben oder hätten einbringen können? (z.B. *Verabredungen absagen, Vereinbarungen nicht einhalten, sich für einen Kurs anmelden, eine Reise buchen*) (kein selbstschädigendes Verhalten oder suizidale Handlungen, auf Bewertungsbogen vermerken)

Parasuizidales Verhalten

Die nächsten Fragen befassen sich damit, ob Sie in den letzten drei Monaten versucht haben, sich zu verletzen oder Wunden zuzufügen.

-
- | | |
|--|--|
| 0. nie | 6. 8 bis 10 x in 3 Monaten/ 2 x in 3 Wochen |
| 1. 1 x in 3 Monaten | 7. 1 x pro Woche/ 11 bis 15 x in 3 Monaten |
| 2. 2 x in 3 Monaten | 8. mehrmals die Woche aber weniger als die Hälfte der Tage |
| 3. 3 x in 3 Monaten / 1 x im Monat | 9. mehr als die Hälfte der Tage/fast täglich |
| 4. 4 bis 5 x in 3 Monaten/ 1 x in 3 Wochen | 10. täglich |
| 5. 6 bis 7 x in 3 Monaten/ 1 x in 2 Wochen | |
-

Selbstschädigendes Verhalten mit Selbstverletzung als direkte Konsequenz, d.h. Gewebeerkrankungen, körperliche Schmerzen, ohne Suizidabsicht

- 5.1 Wie oft haben Sie sich in den letzten drei Monaten absichtlich geschlagen, den Kopf, die Faust, die Knöchel oder einen anderen Körperteil gegen etwas geschlagen? Oder mit der Faust oder einem anderen Körperteil eine Scheibe eingeschlagen?
- 5.2 Wie häufig haben Sie sich in den letzten drei Monaten gekratzt oder gekniffen?
- 5.3 Wie häufig haben Sie sich in den letzten drei Monaten gebissen? (*so dass es schmerzte, also kein Nägelbeißen*)
- 5.4 Wie häufig haben Sie sich in den letzten drei Monaten an den Haaren gerissen/Haare ausgerissen? (*kann auch das Ausreißen von Augenbrauen, Wimpern sein*)
- 5.5 Wie häufig haben Sie sich in den letzten drei Monaten geschnitten? (*auch nur sehr oberflächliche Schnitte, so dass nur Kratzer entstehen*)

5.6 Wie häufig haben Sie sich in den letzten drei Monaten Verbrennungen zugefügt?

(Zigarette, Bügeleisen)

5.7 Wie häufig haben Sie sich in den letzten drei Monaten mit Nadeln oder Ähnlichem gestochen?

5.8 Wie häufig haben Sie sich in den letzten drei Monaten absichtlich selbst Schaden zugefügt? *(z.B. scharfe Gegenstände geschluckt, gefährliche Substanzen eingenommen, scharfe, gefährliche Objekte in Körperöffnungen wie Vagina, Penis, Ohren etc. gesteckt; sorgfältig auf dem Bewertungsbogen vermerken)*

Suizid (Pläne/Versuche)

5.9 Wie häufig wollten Sie sich in den letzten drei Monaten das Leben nehmen?

5.10 Wie häufig haben Sie anderen Menschen in den letzten drei Monaten gesagt, dass Sie sich das Leben nehmen wollen? *(passiv suizidale Äußerungen wie "Ich wünschte ich wäre tot" werden hier nicht gewertet)*

5.11 Wie oft haben Sie in den letzten drei Monaten geplant, sich das Leben zu nehmen? *(wenn diese Pläne zu konkreten Handlungen geführt haben, bitte bei 5.12 bewerten)*

5.12 Wie häufig haben Sie in den letzten drei Monaten konkrete Schritte unternommen, sich das Leben zu nehmen? *(wenn diese Schritte zu einem Suizidversuch geführt haben, bitte bei 5.13 bewerten)*

5.13 Wie häufig haben Sie in den letzten drei Monaten versucht, sich das Leben zu nehmen?

Affektive Instabilität

Ich möchte Sie nun zu Stimmungsschwankungen befragen. Damit sind auffallende Wechsel der Stimmung hin zu niedergeschlagen/depressiver, ängstlicher, verzweifelter, reizbarer oder wütender Stimmung gemeint.

Affektinstabilität bezieht sich auf wechselnde, instabile Stimmungsqualitäten der befragten Person. Auch wenn diese Stimmungsveränderungen oftmals abrupt beginnen ist ein plötzliches Auftreten der Stimmungsschwankungen hier nicht ausschlaggebend. Stattdessen beschreibt dieses Kriterium häufige affektive Stimmungswechsel, die sehr stark aber von relativ kurzer Dauer sind (eher einige Stunden als Tage oder Wochen).¹⁾

-
- | | |
|--|--|
| 0. nie | 6. 8 bis 10 x in 3 Monaten/ 2 x in 3 Wochen |
| 1. 1 x in 3 Monaten | 7. 1 x pro Woche/ 11 bis 15 x in 3 Monaten |
| 2. 2 x in 3 Monaten | 8. mehrmals die Woche aber weniger als die Hälfte der Tage |
| 3. 3 x in 3 Monaten / 1 x im Monat | 9. mehr als die Hälfte der Tage/fast täglich |
| 4. 4 bis 5 x in 3 Monaten/ 1 x in 3 Wochen | 10. täglich |
| 5. 6 bis 7 x in 3 Monaten/ 1 x in 2 Wochen | |
-

6.1 Kennen Sie Stimmungsveränderungen hin zu einer niedergeschlagenen (depressiven) Stimmungslage?

Wie häufig ist so etwas in den letzten drei Monaten vorgekommen? *(Nicht aufgrund einer Achse I Diagnose (z.B. Depression: nachfragen, außerdem SKID I Ergebnis überprüfen))*

6.2 Und wie häufig kam so eine Stimmungsveränderung in den letzten drei Monaten hin zu reizbarer, nervöser Stimmung vor? *(Nicht aufgrund einer Achse I Störung)*

6.3 Und wie häufig kam so eine Stimmungsveränderung in den letzten drei Monaten hin zu ängstlicher Stimmung vor? *(Nicht aufgrund einer Achse I Störung, z.B.*

Angststörung)

6.4 Und wie häufig kam so eine Stimmungsveränderung in den letzten drei Monaten hin zu verzweifelter Stimmung vor? *(Nicht aufgrund einer Achse I Störung, z.B.*

Depression)

6.5)Und wie häufig kam so eine Stimmungsveränderung in den letzten drei Monaten hin zu wütender, ärgerlicher Stimmung vor? *(Nicht aufgrund einer Achse I Störung*

(Wenn der Einfluss von Achse I Diagnosen zweifelhaft: dieses Item bitte bewerten, aber notieren und mit einem erfahrenen Kliniker diskutieren)

Gefühl der Leere

Das chronische Gefühl der Leere ist oftmals verbunden mit dem Gefühl von Langeweile, Einsamkeit, Wertlosigkeit oder einem Gefühl, "was man nicht beschreiben kann".

-
- | | |
|--|--|
| 0. nie | 6. 8 bis 10 x in 3 Monaten/ 2 x in 3 Wochen |
| 1. 1 x in 3 Monaten | 7. 1 x pro Woche/ 11 bis 15 x in 3 Monaten |
| 2. 2 x in 3 Monaten | 8. mehrmals die Woche aber weniger als die Hälfte der Tage |
| 3. 3 x in 3 Monaten / 1 x im Monat | 9. mehr als die Hälfte der Tage/fast täglich |
| 4. 4 bis 5 x in 3 Monaten/ 1 x in 3 Wochen | 10. täglich |
| 5. 6 bis 7 x in 3 Monaten/ 1 x in 2 Wochen | |
-

7.1 Wie häufig haben Sie sich in den letzten drei Monaten gelangweilt oder innerlich leer gefühlt?

(Hier geht es um Gefühle von Leere oder Langeweile, die in Stress oder inadäquates Verhalten münden. Inadäquates Verhalten umfasst auch den negativen Einfluss dieser Gefühle auf normale oder adäquate Verhaltensweisen, z.B. etwas nicht tun zu können oder nicht zur gewünschten oder notwendigen Zeit tun zu können.)

7.2 Wie häufig haben Sie in den letzten drei Monaten aufgrund dieser Gefühle von Langeweile und Leere nichts unternommen, obwohl Sie eigentlich etwas unternehmen wollten?

(z.B. im Bett bleiben anstatt einkaufen zu gehen)

7.3 Wie häufig haben Sie in den letzten drei Monaten aufgrund dieser Gefühle von Langeweile und Leere etwas getan, obwohl Sie eigentlich etwas ganz anderes tun wollten?

(z.B. ausgehen anstatt zur Arbeit zu gehen, Alkohol- und Drogenmissbrauch können auch zu diesem Kriterium gehören)

7.4 Wie häufig ist es in den letzten drei Monaten vorgekommen, dass sie sich keinen Moment ausruhen konnten?

(z.B. putzen oder auf- und ab laufen, dies wird als Vermeidung von Ruhe, um die Gefühle der Leere fern zu halten, bewertet)

Wutausbrüche

Die nächsten Fragen beziehen sich auf Ausbrüche von Wut oder Ärger.

Unangemessene Wut bezieht sich auf die Intensität der Wut einer Person, die in unverhältnismäßigem Zusammenhang zur Ursache der Wut steht. Manifestationen in extrem körperlichem (gewalttätigem) Verhalten, z.B. Menschen zu schlagen oder Gegenstände zu schmeißen, weisen auf die Unfähigkeit hin, diese Wut zu kontrollieren. Diese Wut wird oftmals im Zusammenhang mit dem tatsächlichen oder empfundenen Fehlen von Aufmerksamkeit/ Interesse von anderen, Verlust oder Vernachlässigung zum Ausdruck gebracht.

-
- | | |
|--|---|
| 0. nie | 6. 8 bis 10 x in 3 Monaten/2 x in 3 Wochen |
| 1. 1 x in 3 Monaten | 7. 1 x pro Woche/11 bis 15 x in 3 Monaten |
| 2. 2 x in 3 Monaten | 8. mehrmals die Woche aber weniger als die Hälfte der Tage |
| 3. 3 x in 3 Monaten/1 x im Monat | 9. mehr als die Hälfte der Tage/fast täglich |
| 4. 4 bis 5 x in 3 Monaten/1 x in 3 Wochen | 10. täglich |
| 5. 6 bis 7 x in 3 Monaten/1 x in 2 Wochen | |
-

8.1 Passiert es Ihnen, dass Sie manchmal sehr schlechter Laune sind oder plötzliche Wutausbrüche haben?

Wie häufig ist das in den letzten drei Monaten vorgekommen?

8.2 Wie häufig reagierten Sie in den letzten drei Monaten auf andere Menschen auf zynische oder sarkastische Art und Weise? (*Sticheleien, höhnische Bemerkungen, Spott*)

8.3 Wie häufig haben Sie in den letzten drei Monaten geflucht, Türen geschlagen oder geschrien? (Lärm machen)

8.4 Wie häufig waren Sie in den letzten drei Monaten so wütend, dass Sie nicht mehr ansprechbar waren oder zur Vernunft gebracht werden konnten? (*Wutausbruch*)

8.5 Wie häufig haben Sie in den letzten drei Monaten mit Gegenständen geworfen, Sachen zerstört etc.?

8.6 Wie häufig haben Sie in den letzten drei Monaten einen anderen Menschen angegriffen? (*körperlich*)

Dissoziation und paranoide Vorstellungen

Manche Menschen reagieren auf Stress in extremer Art und Weise.

Manche Menschen mit Borderline Persönlichkeitsstörung entwickeln flüchtige paranoide oder dissoziative Symptome im Zusammenhang mit belastenden Ereignissen. Selten sind diese Symptome so schwerwiegend, dass eine separate Diagnose gestellt werden kann (z.B. F 44.x). Der Stressor ist oftmals eine tatsächliche, vorgestellte oder antizipierte Abwesenheit einer wichtigen Person (Partner, Elternteil, Therapeut). In solchen Situationen kann die tatsächliche oder vorgestellte Rückkehr dieser Person bereits zur Remission der Symptome führen. Die dissoziativen Symptome können bestehen aus Perioden dissoziativer Amnesie (manchmal ausgedrückt durch das Gefühl, die „Zeit zu verlieren“), Depersonalisation (d.h. das Gefühl sich von sich selbst zu entfremden oder zu entfernen) oder Derealisation (d.h. das Gefühl die Umwelt sei unrealistisch oder ungewöhnlich). Diese Perioden dauern in der Regel einige Minuten bis Stunden an.¹⁾

-
- | | |
|--|--|
| 0. nie | 6. 8 bis 10 x in 3 Monaten/ 2 x in 3 Wochen |
| 1. 1 x in 3 Monaten | 7. 1 x pro Woche/ 11 bis 15 x in 3 Monaten |
| 2. 2 x in 3 Monaten | 8. mehrmals die Woche aber weniger als die |
| 3. 3 x in 3 Monaten / 1 x im Monat | Hälfte der Tage |
| 4. 4 bis 5 x in 3 Monaten/ 1 x in 3 Wochen | 9. mehr als die Hälfte der Tage/fast täglich |
| 5. 6 bis 7 x in 3 Monaten/ 1 x in 2 Wochen | 10. täglich |
-

Dissoziation: Depersonalisation (9.1), Derealisation (9.2), Bewusstsein (9.3), Gedächtnis (9.4 and 9.5)

9.1 Depersonalisation:

Wie häufig fühlten Sie sich in den letzten drei Monaten nicht mehr wie sie selbst, als ob sie außerhalb von sich selbst stehen würden, oder erlebten Sie sich selbst wie in

einem Film oder Traum? (*Anm.:... "selbst" bezieht sich auf Körper und Geist, nicht aufgrund von Drogen*)

9.2 Derealisation:

Wie häufig empfanden Sie ihre Umwelt in den letzten drei Monaten als völlig verändert, oder als ob Sie sie ganz anders wahrnehmen würden, so dass es Ihnen seltsam und unrealistisch vorkommt? (*z.B. andere Menschen sehen unbekannt oder wie Roboter aus, nicht aufgrund von Drogen*)

9.3 Bewusstsein:

Wie häufig erging es Ihnen in den letzten drei Monaten so, dass Sie nicht mehr wussten, was Sie taten oder wo Sie waren? (*Nicht aufgrund von Drogen*)

9.4 Gedächtnis:

Wie häufig erging es Ihnen in den letzten drei Monaten so, dass Sie Ihnen vertraute Menschen oder Dinge nicht mehr erkannten? (*Nicht aufgrund von Drogen*)

9.5 Gedächtnis:

Wie häufig konnten Sie sich in den letzten drei Monaten nicht mehr an wichtige Dinge erinnern? (*klinische Einschätzung dessen, welche Dinge wichtig sind; nicht nur aus der Sicht der befragten Person, nicht aufgrund von Drogen*)

Paranoide Vorstellungen

9.6 Wie häufig hatten Sie in den letzten drei Monaten Probleme damit, sehr misstrauisch anderen gegenüber zu sein? (*Die Vorstellung ist hier entscheidend, nicht aufgrund von Drogen*)

9.7 Wie häufig waren Sie in den letzten drei Monaten überzeugt davon, andere hätten es auf Sie abgesehen oder würden Sie verfolgen? (*In diesem Item geht es um*

vorübergehende Wahnvorstellungen, nicht aufgrund von Drogen)

9.8 Wie häufig waren Sie in den letzten drei Monaten überzeugt davon, dass Sie von anderen Menschen unfair behandelt werden? *(In diesem Item geht es um vorübergehende Wahnvorstellungen, nicht aufgrund von Drogen)*